

David Smith: Silber wird sich wie Palladium verhalten

11.04.2019 | [Mike Gleason](#)

Mike Gleason: *Es ist mir nun ein Privileg, David Smith, Analyst beim [Morgan Report](#) und regelmäßiger Beiträger bei [MoneyMetals.com](#) erneut bei uns begrüßen zu dürfen. David, es ist lange her. Wie geht es Ihnen, mein Freund?*

David Smith: Ja, es ist schon eine Weile her und ich bin froh zurück zu sein, Mike.

Mike Gleason: *Nun, David, wie wir beide wissen, war es für die Metallinvestoren, die nach der Finanzkrise 2008 eingestiegen sind, keine einfache Zeit. Zwischen 2008 und 2011 sind die Preise stark gestiegen, angetrieben durch die Krise und die Reaktion der Fed: Nullzins und massive Gelddruckerei. Dann geriet der Metallmarkt ins Stolpern. Ein Teil der Metallnachfrage schwand, als sich die Aktienmärkte erholten und die Ängste in Luft auflösten.*

Preismanipulation und -drückung an den Terminmärkten entwickelte sich von der Verschwörungstheorie zum tatsächlichen Verschwörungsfakt. Die Metallpreise werden in keinen freien oder fairen Märkten festgelegt, also ist es für manche Investoren nicht einfach, durchzuhalten. Doch es gibt noch immer gute Argumente dafür, Metalle zu besitzen; jetzt mehr denn je.

Jetzt könnte also ein guter Zeitpunkt gekommen sein, einige von diesen aufzuzählen. Sie sprechen oft über die Rolle der Edelmetalle als Absicherung. Könnten Sie unseren Zuhörern vielleicht erklären, wie Metalle als eine Art der Absicherung fungieren, David, und wie man heute einsteigen kann?



David Smith: Nun, bei dieser Absicherungsgeschichte

gibt es verschiedene Varianten. David Morgan vom Morgan Report meint immer: Zuerst kaufen Sie das physische Metall primär zur Absicherung und sekundär, um Gewinn zu machen. Viele Leute würden es nicht glauben, wenn sie nicht den zugehörigen Chart gesehen hätten, aber Gold hat seit 2000 die Wertsteigerung des allgemeinen Aktienmarktes um das Doppelte übertroffen.

Trotz der deutlichen Rückgänge, die wir beobachten konnten - von 1.900 Dollar auf etwa 1.050 Dollar und die Bewegung von 2016, die fast alles wieder wettmachte - fiel Gold letztlich um etwa 45%. Silber fiel von 2011 um etwa 70%. Trotzdem fungieren die Metalle noch immer als Absicherung, um Ihnen bei der Diversifikation zu helfen, die Preisveränderungen anderer Investitionen aufzuwiegen und Ihnen Liquidität zur Verfügung zu stellen. Diese Absicherungsrolle haben die Metalle historisch betrachtet gut erfüllt und tun das auch weiterhin.

Mike Gleason: *Sie sprechen von den Metallen als eine Liquiditätsquelle. Was meinen Sie damit?*

David Smith: Braucht man Geld - man hat also Ausgaben, die man direkt begleichen muss - dann kann man sein Gold praktisch überall verkaufen. Egal ob es nun ein Schmuckladen oder eine Organisation wie Money Metals ist, dort bekommen Sie das nötige Geld, um ihre Ausgaben zu decken.

Mit Grundstücken, Immobilien, Wertgegenständen und derartigen Dingen kann man das nicht. Das gibt Ihnen also eine echt gute Gelegenheit. Von Zeit zu Zeit erkläre ich den Leuten gerne, dass man das Kaufen von Gold und Silber nicht wie das Kaufen eines Autos, einer Angel oder einer Kamera ansieht. Man tauscht eine Form des Fiatgeldes - was ich als schlechteres Geld ansehen würde - das durch nichts gedeckt wird,

gegen historisch solides und ehrliches Geld. An sich führen Sie keinen einfachen Kauf durch. Sie erwerben ein finanzielles Element, das sich gut entwickeln kann und Ihnen Diversifikation bietet.

Mike Gleason: *Das führt mich zur nächsten Frage. Sie haben beschrieben, warum Metalle gute Alternativen zum Sparen von Dollar auf einem Bankkonto sind. Erläutern Sie das doch ein wenig genauer und erklären Sie, warum eine Investition in Bullion auch als eine Art Sparen angesehen werden kann.*

David Smith: Nun, einer der Vorteile gegenüber dem Besitz von Fiatgeld auf einem Bankkonto ist, dass es komplett Ihnen gehört. Niemand sonst hat Anspruch darauf. Die meisten Menschen, die innerhalb der USA ein Bankkonto besitzen - also der Großteil - realisiert nicht, dass das Geld, das sie auf ihr Konto einzahlen, tatsächlich der Bank gehört. Klar gibt es da auch noch die Versicherung der Federal Deposit Insurance Corporation (FDIC) über 100.000 Dollar im Jahr...

Doch in Wirklichkeit ist es so, dass die Banken dieses Geld verwenden können, sollten Sie aufgrund von Investitionen oder anderer Dinge in Schwierigkeiten geraten sein; dann kann es schwer für Sie sein, dieses Geld zurückzubekommen. Das Geld wird also in Ihrem Namen aufbewahrt, gehört Ihnen aber nicht wirklich. Versuchen Sie eine größere Menge Geld abzuheben, beispielsweise 1.000 Dollar, dann werden Sie gefragt, was Sie mit dem Geld tun möchten. Als sollte es die Bank interessieren, was Sie mit Ihrem Geld tun. Die Bankangestellten sollten nicht annehmen, dass Sie das Geld zum Drogenkonsum oder etwas Illegales verwenden werden. Es ist Ihr Geld und wenn Sie es abheben möchten und es auf der Straße verteilen, dann ist das immer noch Ihre Sache.

Mike Gleason: *Ja, noch mehr Probleme hat man, wenn man sogar 5.000 Dollar oder 8.000 Dollar in bar abheben möchte. Da muss man einen Tag im Voraus anrufen, um sicherzugehen, dass das notwendige Geld vorhanden ist. Denn meist haben die Banken noch nicht einmal derartige Mengen Papiergeld vorrätig, mit dem sie handeln. Es ist tatsächlich etwas angsteinflößend, wenn man darüber nachdenkt, was wohl passiert, wenn eine Art Krise auftritt und es beispielsweise zu einem Ansturm auf die Banken kommt.*

David Smith: Nicht nur das, Mike. Es gibt tatsächlich ein Formular, das Banken ausfüllen müssen, wenn Sie 10.000 Dollar oder mehr mit einem Mal abheben möchten; oder wenn man nacheinander geringere Mengen wie 2.000 Dollar oder 3.000 Dollar und dann 4.000 Dollar abhebt. Das wird Strukturierung genannt. Zuallererst wird immer angenommen, dass Sie schuldig sind bis Ihre Schuld bewiesen wurde und dass Sie sicherlich etwas Illegales mit dem Geld anstellen werden. Der Gedanke, dass Sie unschuldig sind, bis Ihre Schuld bewiesen wurde, wird auf den Kopf gestellt. Und diese Haltung gefällt mir auch nicht.

Mike Gleason: *Wechseln wir an dieser Stelle das Thema. Eine interessante Eigenschaft des Silbers als Investition, die sehr einzigartig ist und sich von den anderen Assetklassen - wie Aktien und Immobilien - unterscheidet, ist die Tatsache, dass sich der Silberpreis zum derzeitigen Wert verdreifachen müsste, um das nominale Rekordhoch bei etwa 50 Dollar je Unze zu erreichen, das wir 1980 und wieder 2011 verzeichneten.*

Wenn es zurück auf 50 Dollar steigt und diesen Wert übertrifft, dann sollte man meinen, dass es wie Palladium beispielsweise in die Höhe schnellen sollte. Der Markt steigt und steigt, nun, da wir uns in unerforschten Gewässern befinden. Doch der Silberpreis muss sich noch immer verdreifachen, um zurück zu diesem nominalen Rekordhoch zu finden. Kommentieren Sie das doch bitte und erwähnen Sie, welcher enorme Mehrwert derzeit deshalb bei Silber zu finden ist... denn dasselbe kann man nicht von anderen Märkten und anderen Sektoren oder Investitionsklassen behaupten.

David Smith: Nun, Silber ist eines der wenigen Metalle, das nicht zu nominalen Rekordhochs gehandelt wurde. Sicherlich erreichte es 2011 beinahe 50 Dollar je Unze, doch wie Sie erwähnt haben, ist es seitdem wieder gefallen und ist nicht auf 60, 70 oder 80 Dollar je Unze gestiegen. Gold hingegen, das 1980 bei 850 Dollar gehandelt wurde, erreichte 2011 1.923 Dollar je Unze.

Das ist also kein inflationsbereinigtes Hoch, sondern ein nominales Hoch, wie Sie erwähnt haben. Es ist schwer, die Zukunft zu bestimmen, aber ich denke, dass die Wahrscheinlichkeit, dass Silber in den nächsten Jahren stark ansteigen wird und die 50 Dollar je Unze herausfordert, relativ hoch ist. Und wenn das passiert, dann kann es sein, dass der Silberpreis dabei ein paar Mal gegen diesen Widerstand stoßen muss, bis dieser durchbrochen werden kann. Wenn das passiert, dann wird es sich meiner Ansicht nach ähnlich wie Palladium verhalten.

Erinnern Sie sich an Palladium, als es versuchte die 1.000 Dollar je Unze zu übertreffen. Es stieg auf 1.050

Dollar, sank dann auf 950 Dollar je Unze und dann sogar auf 800 Dollar je Unze. Dann stieg der Palladiumpreis wieder und durchbrach dann plötzlich seinen Widerstand. Es war keine Bewegung über 100 Dollar, sondern eher 5 oder 10 Dollar. Doch dann stieg der Preis einfach weiter und weiter in einer halbwegs graduellen Bewegung. Es war kein vertikaler Anstieg, sondern eine solide Entwicklung, deren Rückgänge sich in Grenzen hielten und so ging es weiter aufwärts.

Wenn man darüber nachdenkt und die Bewegung zwischen 1.050 Dollar und nun über 1.500 Dollar betrachtet, dann ist es ziemlich atemberaubend, wie hoch der Palladiumpreis gestiegen ist und wie still und heimlich er das getan hat. Man hat ihn die ganze Zeit im Blick gehabt; wer weiß schon, wie hoch er noch steigen wird.

Der Punkt ist jedoch, dass Silber rasch auf 75 oder 80 Dollar je Unze ansteigen wird, nachdem es über die 50 Dollar je Unze gestiegen ist und eine Art Basis aufgebaut hat. Es wird meiner Ansicht nach sogar in den dreistelligen Bereich steigen. Ich denke, wir werden in den nächsten Jahren einen dreistelligen Silberpreis verzeichnen. Ein Aspekt beim Warten auf Preisbewegungen ist die Tatsache, dass der Preis bereits an dem Punkt angekommen ist, den man erwartet hat, bevor man handelte; und dann ist das Risiko deutlich größer. Oder es mag zu umständlich für Sie sein, etwas zu tun. Dann tun Sie gar nichts und beobachten die Preisentwicklungen stattdessen nur.

Mike Gleason: *Gehen wir zurück zu Palladium, David. In den letzten Jahren haben wir mit Ihnen eine Menge über dieses Metall gesprochen. Vor einigen Jahren haben Sie in einem Interview mit uns gesprochen und den Leuten erzählt, dass es eine großartige Investitionsgelegenheit sei. Damals befanden wir uns noch immer im dreistelligen Bereich, weit unter 1.000 Dollar je Unze. Palladium stellte sich als exzellente Gelegenheit für diejenigen heraus, die Ihrem Rat gefolgt sind.*

Kommentieren Sie doch einfach unsere derzeitige Position. Wie hoch kann es noch steigen? Das ist meine erste Frage. Äußern Sie danach doch Ihre Meinung über diesen potenziellen Zusammenbruch des Terminmarktes in Palladium, diese physische Knappheit, die wir erleben und wie das ein möglicher Vorläufer dessen sein kann, was wir eines Tages an den Gold- und Silbermärkten sehen könnten.

David Smith: Es gibt wirklich sehr geringe Palladiumbestände. Der Großteil des Metalls stammt aus Russland, Südafrika oder Simbabwe. Und das Defizit hat sich seit Jahren ausgebaut. Es ist ziemlich interessant, da ein Großteil des Palladiums bei der Herstellung von Katalysatoren verwendet wird, die üblicherweise für reguläre (benzinbetriebene) Fahrzeuge verwendet werden, anstatt für Dieselmotoren, für die eher Platin benutzt wird. Diese Katalysatoren können ersetzt werden, aber nicht von jetzt auf gleich.

Rick Rule hat darüber vor nicht allzu langer Zeit gesprochen. Er meinte, dass die Umrüstung einige Jahre dauern könnte, Palladium, das nun verwendet wird, auch als Ersatz für Platin benutzen zu können. Der Preis könnte also um weitere 500 bis 1.000 Dollar je Unze steigen. Doch das Risiko ist absolut enorm, es jetzt zu kaufen. Persönlich würde ich das nicht empfehlen.

Ich sehe Platin als Chance, da es sich üblicherweise 200 bis 300 Dollar über Gold befindet und derzeit deutlich unter dem Goldpreis liegt. Ein Platinpreis von 850 Dollar steht einem Goldpreis von 1.300 Dollar gegenüber und das ist schon seit geraumer Zeit der Fall. Irgendwann wird der Palladiumbullenmarkt enden und dem Platinmarkt das Aufholen ermöglichen. Ich erinnere mich jedoch daran, wann das zuletzt der Fall war, etwa vor 10 oder 12 Jahren...

Damals verfiel Ford Motor in Panik und erwarb eine Menge Palladium. Dieses verkaufte man und verzeichnete einige Monate später einen Verlust von 1,5 Milliarden Dollar. Egal, ob Sie nun also Hersteller oder Investor sind, der Markt ist ziemlich hoch angesetzt und könnte deutlich höher steigen. Wenn sich dieser Trend jedoch umkehrt, könnte es ziemlich interessant sein, die Kehrseite des Ganzen zu betrachten.

Mike Gleason: *Einige meiner neuerlichen Gäste haben genau über diese Dynamik gesprochen. Craig Hemke von TF Metals hob beispielsweise hervor, dass Ford Motor Company und andere Fahrzeughersteller das Metall horteten, nachdem Palladium in den frühen 2000er Jahren in die Höhe schoss. Boris Jelzin aus Russland rettete den Markt und beschaffte damals eine Menge physisches Palladium - natürlich kontrolliert Russland einen Großteil dieses Angebots und ist primärer Produzent, wie Sie erwähnt haben. Es scheint jedoch unwahrscheinlich, dass wir eine ähnliche Kooperation von Putin erwarten können. Das wird also ein interessanter Markt sein, auf dem wir ein Auge haben sollten.*

Wie sieht es mit Rhodium aus, David? Über diesen Markt sprechen wir sogar noch weniger, auch wenn er ebenfalls ziemlich attraktive Zunahmen verzeichnete. Vielleicht ist das Metall nicht so angesagt wie

Palladium, entwickelt sich aber dennoch ziemlich gut. Möchten Sie kurz etwas zu Rhodium sagen?

David Smith: Nun, Rhodium ist ein ziemlich esoterischer und, verglichen mit Platin und vor allem Palladium, kleiner Markt. Ich verstehe es so, dass der Preis durch Vereinbarung festgelegt wird. Ich weiß beispielsweise, dass man einen 1-Unzen-schweren Rhodiumbarren erwerben kann.

Ich denke, dabei gibt es dann ein Unterschied von 300 oder 400 Dollar, wenn man diesen verkauft. Das ist also eine ziemlich große Differenz. Doch das Metall besitzt ähnliche Anwendungszwecke wie Platin und Palladium. Ich mag es, den Preisentwicklungen zuzusehen, doch empfinde ich es nicht als gute Investitionsmöglichkeit. Da entscheide ich mich eher für Silber und Gold.

Im Übrigen gibt es eine Menge Dinge, die für die nächsten Jahre auf einen äußerst starken Gold- und Silbermarkt hindeuten. Vor einigen Tagen habe ich gelesen, dass die Silberkäufe in Indien ein Vierjahreshoch erreicht haben. Das ist etwas unter den Tisch gefallen, da sich die Leute eher auf das Gold fokussieren, das Indien erwirbt. Und im letzten Jahr wurde 30% der weltweiten Silberproduktion im dritten Quartal alleine von Indien erworben. Irgendwann werden wir also aufwachen und realisieren, dass es allgemein deutlich mehr Kaufdruck für diese beiden Metalle gibt, als wir ursprünglich angenommen haben.

Mike Gleason: *Ich wollte Sie nach Ihren Erwartungen darüber fragen, wie gut die Metalle als Investition fungieren werden oder wie gut sich ihre Fähigkeit, über die Zeit hinweg Gewinne für Investoren zu generieren, entwickeln wird. Ebenso erwähnten wir bereits die Rolle der Metalle als Absicherung und als eine bessere Form des Geldes und vielleicht wichtigere Gründe, sie zu besitzen. Diese Faktoren haben wir zwar bereits besprochen, doch wir sollten uns bewusst sein, dass die meisten Menschen, die Gold und Silber erwerben, gespannt darauf sind, Gewinne auf ihre Investition zu verzeichnen. Das ist es, was sie in den letzten Jahren vermisst haben und so frustrierend ist.*

Es gibt jedoch wenig Grund zu denken, dass sich die Vergangenheit in den nächsten Jahren wiederholen wird. Wir beide haben offline über das Potenzial des derzeitigen Szenarios an den Metallmärkten gesprochen und dass es in den nächsten Jahren dort mögliche Zunahmen geben wird. Wir haben auch darüber gesprochen, dass es 2016 eine Art falschen Ausbruch gab, als wir eine schöne Rally verzeichneten. Diesmal könnte es etwas anders sein. Teilen Sie Ihre Gedanken mit uns.

David Smith: Das denke ich wirklich. Als Analyst für den Morgan Report beschäftige ich mich sehr mit Bergbauaktien. Ich verrichte zudem auch eine Menge Arbeit für mich selbst und investiere. Ich kaufe eine Vielzahl an Aktien, über die ich üblicherweise nicht schreibe... Diese befinden sich nicht in unserer offiziellen Allokation... Ich halte beispielsweise einige Aktien von Unternehmen, die nun in Japan Bergbau betreiben oder dort explorieren. Diese haben sich in letzter Zeit gut entwickelt.

Ich verstehe es, wenn die Leute meinen: "In den letzten Jahren war es so frustrierend. Ich habe Metalle gekauft, die entweder unverändert geblieben sind oder deren Preis gefallen ist." Und ich verstehe, warum die Leute aufgegeben haben; einige von ihnen haben sich sogar 30 Jahre lang mit dieser Branche beschäftigt. Die Sache ist jedoch die: Der Tag ist immer am trübsten, bevor er sich aufklart.

Ich kann Ihnen ehrlich erzählen - und das habe ich bereits einer Vielzahl an Freunden erklärt - dass ich seit Mitte der 1970er Jahre in Metalle investiere. Damals habe ich größtenteils physische Metalle sowie Futures erworben. In der Zeitspanne von 1980 bis 2002 fand ein unaufhörlicher Bärenmarkt in Gold und vor allem Silber statt. Das Metall fiel von 50 Dollar je Unze auf etwas unter 5 Dollar.

Ich kann Ihnen ehrlich sagen, dass der Zeitraum zwischen 2011 und letzten Herbst - siebeneinhalb Jahre - für mich emotional schwieriger war, als die 22 Jahre, die ich auf einen weiteren Silberbullmarkt gewartet habe. Ich werfe jedoch einen Blick auf diese Charts und denke, dass die Wahrscheinlichkeit eines Marktes in den nächsten drei bis fünf Jahren groß ist, der die Leute absolut überraschen wird, wenn sich herausstellt, an welchem Punkt wir uns in einigen Jahren befinden werden. Es gibt viele Faktoren, die andeuten, dass - zusätzlich zu einer äußerst starken, nachhaltigen und sekulären Bewegung - der Risikoertrag direkt vor uns liegt.

Mike Gleason: *Ja, darüber haben wir bereits zuvor gesprochen; dass dies nicht die Zeit ist, in der man seine Nerven verlieren sollte. Der Grund, warum Sie Gold und Silber kaufen - ein lächerlich großer Schulden- und Kreditberg über die gesamte Wirtschaft hinweg - ist heute noch immer vorhanden, wenn nicht noch größer und unkontrollierter. Gold und Silber sind in den letzten Monaten oder Jahren nicht nur zu einer schlechten Alternative zum Papiergeld geworden, und das müssen sich die Leute im Gedächtnis behalten. Sie sollten weiter an diesen Metallen festhalten und sie als Absicherung gegen das behalten, was noch kommen wird. Und ich denke, dass wir uns einig sind, dass das keine Frage "falls", sondern "wenn" die Dinge zu Bruch gehen, ist.*

Nun, David, ich danke Ihnen vielmals für Ihre Zeit heute und für Ihre fantastischen Kommentare. Wir freuen uns immer wieder darauf, mit Ihnen zu sprechen und hoffen, dass es diesmal nicht ganz so lange dauert, bevor wir das wieder tun. Ich hoffe, Sie haben ein schönes Wochenende. Ich danke Ihnen vielmals.

David Smith: Sehr gut, Mike. Ich wünsche Ihnen ein schönes Wochenende.

Mike Gleason: Nun, das war es dann für diese Woche. Ich danke noch einmal David Smith, Analyst beim [Morgan Report](#) und regelmäßiger Beiträger bei [MoneyMetals.com](#).

© Mike Gleason
Money Metals Exchange

Der Artikel wurde am 22. März 2019 auf [www.moneymetals.com](#) veröffentlicht und exklusiv für GoldSeiten übersetzt.

Hinweis: Der Brief "Der Morgan Report" kann in deutscher Sprache unter [www.morgan-report.de](#) abonniert werden.

Dieser Artikel stammt von [GoldSeiten.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.goldseiten.de/artikel/410101--David-Smith--Silber-wird-sich-wie-Palladium-verhalten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by GoldSeiten.de 1999-2019. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).